

Den schwarzen Stein habe der Engel Gabriel dem Abraham zum Geschenk gemacht. In dem Tempel sprudelt ein Quell, der nach der Meinung der Araber derselbe ist, aus welchem Hagar den Ismael erquickte. Mohammed verlor frühzeitig seine Eltern. Sein Oheim erzog ihn und bildete ihn zum Kaufmann aus. Auf seinen Handelsreisen lernte er die Gebräuche der Christen und Juden kennen. Er gab sich religiöser Beschaulichkeit hin und glaubte mit der Zeit, er stehe in direktem Verkehr mit dem Erzengel Gabriel und sei berufen, eine neue Religion zu stiften.

In seinem 40. Jahre trat er auf und lehrte: „Es ist nur ein Gott (Allah) und Mohammed sein Prophet.“ Die Mekkaner vertrieben den Schwärmer, der sich nach Medina wandte, welche Stadt damals im Streite mit Mekka lag (622). Auf sein Anstiften zogen die Medinaer über Mekka her. Nach der Eroberung dieser Stadt verbreitete Mohammed seine Lehre mit Feuer und Schwert durch ganz Arabien. Am Ende seiner Tage unternahm er eine glänzende Wallfahrt nach Mekka. Er soll an Gift gestorben sein, das ihm eine Jüdin eingegeben habe, um zu erproben, ob Mohammed ein wirklicher Prophet sei.

b) **Die Lehren dieser Religion.** Das heilige Buch der Mohammedaner, der Koran, enthält die Lehren ihres Propheten. Geboten sind: Häufige Waschungen, die Beschneidung, täglich fünfmaliges Gebet, Fasten, Wallfahrten, Almosengeben. Gestattet ist die Vielweiberei. Verboten sind: der Genuß des Schweinefleisches und der des Weines.

Eine unbedingte Vorherbestimmung setzt jedem Leben ein unabänderliches Ziel. Freitags ist gemeinschaftlicher Gottesdienst der Moslemin in der Moschee. Der Mufti (Oberpriester), dem die Imams (Priester) behilflich sind, leitet den Gottesdienst.

c) **Das Kalifat.** Die Kalifen, Mohammeds Nachfolger, vereinigten in sich die höchste geistliche und weltliche Macht und setzten das Befehrungswerk eifrig fort. Unter den Kalifen that sich Omar hervor, der ganz Kleinasien und Nordafrika unterwarf. Der Name „Araber“ (Abendländer) wurde jetzt in „Sarazenen“ (Morgensländer) verwandelt. Die Sarazenen eroberten auch fast ganz Spanien. Am weiteren Vordringen hinderte sie der Franke Karl Martell, der ihnen zwischen Tours und Poitiers (Poatjè) in einer achttägigen Schlacht eine große Niederlage beibrachte (732). Doch behielten sie Spanien, in welchem Lande das Kalifat von Córdoba gegründet wurde. Dasselbe machte sich durch Pflege der Künste und Wissenschaften einen großen Namen. Zur Zeit des Harun al Raschid gelangte das Kalifat von Bagdad zu höchster Blüte. Unter seinen Nachfolgern sank die Macht der Kalifen. Das eigentliche Kalifat ging zu Ende durch einen Anführer der türkischen Leibwache. Die Türken, aus der Tatarei stammend, hatten den Glauben der Araber angenommen und erlangten in der Folge eine große Bedeutung. Sie drangen in das oströmische Kaiserreich vor und eroberten 1453 Konstantinopel, das nun Residenz der türkischen Herrscher (Sultane) wurde.

Schl. bei  
Tours u.  
Poitiers.  
732.